

VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES STROMGEBIETES ODER/HAVEL E. V.
Newsletter 07/2016 (72. Ausgabe)
24.08.2016

20. Internationales Oder/Havel-Colloquium in Slubice

Das 20. Internationale Oder/Havel-Colloquium zum deutsch-polnischen Regierungsabkommen über Verbesserungen an der Oder hat in den Fachzeitschriften und auch in der Tagespresse Niederschlag gefunden. So haben die "Binnenschifffahrt" und "Schifffahrt und Technik" sowie die "Märkische Oderzeitung" darüber berichtet. Sollten Ihnen die Beiträge nicht vorliegen, übermitteln wir auf Wunsch Kopie davon (E-Mail an info@oderverein.de).

Die Dokumentation des Colloquiums ist fertiggestellt und auf der Homepage des Odervereins unter www.oderverein.de einsehbar. Die Beiträge können bei Interesse auch heruntergeladen werden.

Bundesverkehrswegeplan 2030

Der Bundesverkehrswegeplan (BVWP) ist in der Zwischenzeit vom Bundesverkehrsminister veröffentlicht worden. Auf der Grundlage der zahlreichen Einwendungen sind zahlreiche Änderungen erfolgt, die jedoch nicht abschließend sind. Auch in der Oderregion sind Maßnahmen enthalten. Der Ausbau der Hohensaaten-Friedrichsthaler-Wasserstraße für Schiffe mit Abladung von 3,20 m ist unter Hinweis auf das deutsch-polnische Abkommen aus der Untersuchung ausgeschieden. Der Ausbau der Havel-Oder-Wasserstraße für Großmotorgüterschiffe mit 2,80 m Abladetiefe bleibt hingegen in der Übersicht enthalten. Auch der Neubau der Schleuse Kleinmachnow steht in der Übersicht der Vorhaben im Rahmen des BVWP. Hingegen wird bei der Schleuse Fürstenwalde/Spree nunmehr von einer Variante "Verlängerung der Schleusenkammer" gesprochen. Auf Grund der Lage der Schleuse in einer Kurve und den damit entstehenden Mehrkosten für Uferabbaggerungen stellt sich die Frage, ob nicht der Ersatzneubau an der vorgesehenen Stelle östlich der vorhandenen Schleuse günstiger wäre.

Immerhin rund 9 % der für die Projekte im BVWP veranschlagten 270 Milliarden Euro (bis 2030) sind für Binnenschifffahrtsbauten vorgesehen, wobei wie auch bei der Straße und der Schiene der Erhalt vor Neubau geht. 9 % : das entspricht in etwa auch dem Anteil der Binnenschifffahrt an der beförderten Gütermenge in Deutschland. Das bedeutet zugleich: die Binnenschifffahrt erhält unter den Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes nicht deutlich mehr aus dem Topf für die Verkehrsvorhaben. Das lässt erkennen, dass die Bundesregierung nicht wirklich eine Trendwende im Modal Split des Güterverkehrs einleiten will.

Die Stellungnahme des Odervereins zum Bundesverkehrswegeplan 2030 finden Sie auf der Homepage unter www.oderverein.de .

Neues Schiffshebewerk Niederfinow geht frühestens 2018 in Betrieb

Verzögerungen bei der Materiallieferung sollen der Grund dafür sein, dass das neue Schiffshebewerk Niederfinow (Gegenstand des 18. Internationalen Oder/Havel-Colloquiums 2014 in Liepe) erst im Laufe des Jahres 2017 fertiggestellt werden kann. Dies war einer Pressemitteilung in den letzten Tagen zu entnehmen. Da der Probetrieb mindestens ein halbes Jahr benötigt, wird mit der Inbetriebnahme des Hebewerks erst im Jahr 2018 zu rechnen sein.

Neustrukturierung der DG Move in Brüssel

Die Neustrukturierung der DG Move beschert der Binnenschifffahrt eine neue Ansprechpartnerin. Die Rumänin Daniela Rosca wird von Oktober an neue Chefin des Referats „Häfen und Binnenschifffahrt“. Sie leitete seit 2011 das Referat „Umweltfreundlicher Verkehr und nachhaltiger Nahverkehr“. Der bisher für Binnenschifffahrt und Häfen zuständige Referatsleiter, Dimitrios Theologitis, taucht im neuen Organigramm nicht mehr auf. Das künftig von Rosca geleitete Referat ist Teil des neu strukturierten Direktorats „Transport zu Wasser“, an dessen Spitze die Polin Magda Kopczyńska steht. (Quelle DVZ-Brief)

Förderrichtlinie Innovative Hafentechnologien (IHATEC)

Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) hat am 08.07.2016 im Bundesanzeiger eine Förderrichtlinie Innovative Hafentechnologien (IHATEC) veröffentlicht. Die Förderrichtlinie ist Teil des vom Bundeskabinett im Januar 2016 beschlossenen neuen Nationalen Hafenkonzeptes für die See- und Binnenhäfen. "Damit die Häfen ihre Schlüsselfunktion für die gesamte Volkswirtschaft im Kontext des stark anwachsenden Umschlagaufkommens weiterhin bewältigen können, soll das Förderprogramm IHATEC dazu beitragen, den Güterumschlag, die Abfertigung von Passagieren in den Häfen und den Zu- und Ablaufverkehr zu optimieren sowie die Umschlagsleistungen in den Hafenterminals zu erhöhen, den Verkehrsfluss zu verbessern und Staus und Engpässe auf und zwischen den Hafenterminals und an den Hafenstandorten zu vermeiden", heißt es im Zuwendungszweck. Das Förderprogramm ist unter <http://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Anlage/VerkehrUndMobilitaet/Wasser/foerderrichtlinie-ihatec.html> abrufbar.

BDB nimmt Stellung zum Entwurf für eine neue KV-Förderrichtlinie

Der Bundesverband der Deutschen Binnenschifffahrt e.V. (BDB) hat Position zum Entwurf einer neuen Richtlinie zur Förderung des Kombinierten Verkehrs (KV) bezogen. Das Regelwerk soll die bisherige KV-Förderrichtlinie ablösen, die zum 31. Dezember 2016 außer Kraft tritt. Mit der Förderung wird das Ziel verfolgt, Verkehrsträger sinnvoll zu vernetzen und dabei Güter von der Straße auf die umweltfreundlicheren Verkehrsträger Binnenschiff und Güterbahn zu verlagern. Dafür werden der Neu- und Ausbau von KV-Umschlaganlagen mit bis zu 80 % vom Bund bezuschusst. „Es ist sehr erfreulich, dass sich teils mehrere Jahre alte Forderungen des BDB und des Gewerbes in dem aktuellen Entwurf der KV-Förderrichtlinie wiederfinden. Ein Beispiel ist die Anerkennung von Pachtverträgen

für Grundstücke, auf denen KV-Umschlaganlagen errichtet oder ausgebaut werden sollen. Damit erfolgt endlich eine Gleichstellung mit Eigentum und Erbbaurecht, was gerade in Hafengebieten deutliche Vorteile für den Kombinierten Verkehr bringt“, so BDB-Vorstandsmitglied Heinrich Kerstgens (Contargo GmbH & Co. KG). Sinnvoll ist außerdem, dass – wie in dem Entwurf vorgesehen – künftig bei der Ermittlung des volkswirtschaftlichen Nutzens und damit bei der Förderberechnung die Hälfte der zurückgelegten Strecken im europäischen Ausland berücksichtigt werden sollen. Damit haben Projekte in Grenznähe – vor allem an Wasserstraßen – eine bessere Chance auf Realisierung. „Auch durch die Aufnahme neuer Fördertatbestände wird künftig der Ausbau des Kombinierten Verkehrs und eine Verkehrsverlagerung auf saubere Verkehrsmittel wie das Binnenschiff erleichtert“, lobt Heinrich Kerstgens. So sind in dem Entwurf z.B. Abstellflächen für Ladeeinheiten sowie automatisierte Ausfahrsschranken und Parkplätze, wenn sie im Zusammenhang mit der Umschlagfunktion der KV-Anlage stehen, zusätzlich anerkannt. (Quelle BDB Presse)

Wassertourismus-Konzept des Bundes

Über die Vorstellung des Wassertourismus-Konzepts des Bundes hat der Oderverein im letzten Newsletter informiert. Gegen die Trennung von Wassertourismus und Güterverkehr haben sich die Industrie- und Handelskammern in Berlin und Brandenburg ausgesprochen.

„Das Wassertourismuskonzept des Bundes stellt die touristischen Wasserstraßen ins Abseits.“ Das sagte **Dr. Ulrich Müller**, Vorsitzender der Landesarbeitsgemeinschaft der IHKs des Landes Brandenburg (LAG), zu dem kürzlich vorgelegten 28-seitigen Papier des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur.

„Wir begrüßen grundsätzlich, dass das Ministerium die wirtschaftliche und die gesellschaftliche Bedeutung des Wassertourismus in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern anerkennt. Jedoch wurden in dem Konzept wesentliche Aspekte der gesamt- und regionalwirtschaftlichen Bedeutung des Wassertourismus vernachlässigt. Der Bund beruft sich ausschließlich auf den Verkehrsaspekt“, so Müller. Wassertourismus finde jedoch nicht nur auf dem Wasser statt. Er habe eine weitreichende Strahlungsfunktion in die Region, schaffe Arbeitsplätze und Lebensqualität - insbesondere im strukturschwachen ländlichen Raum. „Wir hätten uns gern an dem Konzept des Ministeriums beteiligt“, sagt Dr. Ulrich Müller. Güterschifffahrt und wassertouristische Nutzung sollten dabei nicht getrennt betrachtet werden. Die IHKs in Brandenburg fordern deshalb, das Wassertourismuskonzept zu überarbeiten. Kammern, Wirtschafts- und Tourismusverbände sowie die Bundesländer sollten dabei einbezogen werden. Das ist auch die Position des Odervereins.

* * * * *

Haben Sie interessante Neuigkeiten aus Ihrem Bereich, die Sie gern im neuen Newsletter des Verein veröffentlicht sehen wollen ?

Dann mailen Sie Ihre Information an info@oderverein.de oder faxen Sie sie an +49 30 47480416.

* * * * *

Verantwortl. f. d. Inhalt: Gerhard Ostwald, Vorsitzender
VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES STROMGEBIETES ODER/HAVEL E. V. , c/o Gerhard Ostwald, Le Pavillon-Str. 29, 13127 Berlin, Fon +49 30 47480414, Fax +49 30 47480416, E- Mail info@oderverein.de